



Newsletter Sektion Politische Psychologie, Mai 2010

In dieser Ausgabe:

NACHRICHTEN AUS DER SEKTION

1. Aktuelle Aktivitäten der Sektion
2. Kooperation mit dem Fachkreis „Erinnerung“ im BDP

VERSCHIEDENES

1. Gewaltprävention als gesellschaftliche Aufgabe – Themenheft der Zeitschrift für Politische Psychologie
2. „Politisch motivierte Gewalt?“ Öffentlicher Vortrag an der Psychologischen Hochschule Berlin
3. Mitglied der Sektion in Direktorium der *International Society of Political Psychology* gewählt

NACHRICHTEN AUS DER SEKTION

1. Aktuelle Aktivitäten der Sektion

- Einen Schwerpunkt der aktuellen Sektionstätigkeit bildete im April und Mai die Vorbereitung der Fachtagung „Politisches Engagement“, die im Februar 2011 in Mannheim stattfinden wird. Weitere Informationen finden sich auf den Webseiten der Sektion unter www.bdp-politische.de/aktuell/tagung_engagement.html.
- Des Weiteren arbeitet die Sektion seit Mai 2010 mit dem Fachkreis „Erinnerung“ zusammen. Nähere Informationen hierzu finden Sie im nächsten Abschnitt.
- Vom 14. bis 16. Mai fand in Trier der Bundeskongress der Psychologie-Studierenden im BDP statt. Auf dem Kongress berichteten drei Vertreter/-innen des Vorstands der Sektion PP von ihren Arbeitsfeldern bzw. zeigten Wege zu Berufen im Bereich der Politischen Psychologie auf.
- Die Sektion wird in diesem Jahr eine Recherche zu Seminarthemen der Politischen Psychologie an deutschen Hochschulen durchführen. Mittelfristig soll ein Curriculum politisch-psychologischer Themen erstellt werden. Unterstützung in Form von Hinweisen auf Dozent/-innen sowie auf entsprechende Seminarthemen ist herzlich willkommen.
- Die aktive Mitarbeit der Sektionsmitglieder wird weiterhin sehr begrüßt. Wir freuen uns über Ihre Beiträge zum Newsletter, über aktive Beteiligung an Initiativen der Sektion und über Anregungen. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gerne bei uns unter politische.psychologie@gmx.de!

2. Kooperation mit dem Fachkreis „Erinnerung“ im BDP

Der neu gegründete Fachkreis (FK) „Erinnerung“ im BDP will die Erinnerungen an Leben und Werk von Psychologinnen und Psychologen wachhalten, die durch den Nationalsozialismus ins Abseits gedrängt wurden. Der FK ist der Sektion Gesundheits-, Umwelt-, Schriftpsychologie (GUS) zugeordnet; er kooperiert u.a. mit der Sektion Politische Psychologie (PP), dem Gesamtverband sowie mit außerverbandlichen Organisationen (z.B. der DGPs). „Vorrangiges Ziel ist es“, so Dr. Rudolf Günther, Vorsitzender der Sektion GUS und Vorstandsmitglied der PP, „Brücken zu bauen und den geistigen Leistungen wenigstens einen Teil der ihnen eigentlich gebührenden Wirkungsmächtigkeit zurückzugeben“.

Erste Recherchen zeigen, dass die Erinnerung an die Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig die Chance bietet, vielfältige anwendungsorientierte Beiträge (neu) zu entdecken. Dazu gehören Beiträge aus den Bereichen Kunst-, Musik-, Literatur- und Religionspsychologie. Die Sektion Politische Psychologie unterstützt den Fachkreis. Von besonderer Bedeutung für die Politische Psychologie sind dabei die Themen „Kollektives Gedächtnis“ und Erkenntnisse zum Umgang von Psychologinnen und Psychologen mit ihrer eigenen Geschichte als Berufsgruppe. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt des FK bildet dementsprechend die Beschäftigung mit der „problematischen Nähe der in jener Zeit lebenden einflussreichen psychologischen Fachvertreter/innen zum Nationalsozialismus“, schreibt Dr. Rudolf Günther. Interessierte können sich über die Sektion GUS mit dem Fachkreis in Verbindung setzen.

VERSCHIEDENES

1. Gewaltprävention als gesellschaftliche Aufgabe – Themenheft der Zeitschrift für Politische Psychologie

Berichte über exzessive Kinder-, Jugend- und Elterngewalt, kriminelle und terroristische, fremdenfeindliche und sonstige politische Straftaten führen uns immer wieder vor Augen, dass die Verminderung von Gewalt eine dauerhafte gesellschaftliche Aufgabe bleibt. In den vergangenen Jahren wurde eine Vielzahl von Konzepten zur Gewaltprävention und -verringering

entwickelt und umgesetzt. Systematische Erfolgskontrollen und andere Ansätze zur Qualitätssicherung sind bisher jedoch noch unterentwickelt. Da Gewalt immer im gesellschaftlichen Kontext stattfindet, ist es Aufgabe der Politischen Psychologie, das Zusammenspiel von individuellen und gesellschaftlichen Faktoren sowohl bei der Entstehung als auch bei der Bekämpfung von Gewalt zu analysieren.

Die Sektion Politische Psychologie hat sich dieser Aufgabe angenommen, einen Expertenbeirat „Prävention von Gewalt, Rechtsextremismus und interkulturellen Konflikten“ berufen und im Rahmen von Arbeitsgruppen, Diskussionsrunden und Expertentagungen ein Konzept der Qualitätssicherung erarbeitet. Über dieses Projekt und die dort entwickelten Qualitätskriterien berichtet unter anderem das im Jahre 2009 fertig gestellte Themenheft der Zeitschrift für Politische Psychologie (ZfPP) - ein mit Verzögerung ausgeliefertes Doppelheft 3+4/06.

Die ZfPP ist offizielles Organ der Sektion Politische Psychologie im BDP und der Walter-Jacobsen-Gesellschaft e.V. für Politische Bildung und Politische Psychologie. Das Doppelheft mit 153 Seiten kann für 25,60 € zuzüglich Versandkosten über die Sektionsleitung bestellt werden.

Zur kostenlosen Verteilung an öffentliche Institutionen, die mit Gewaltprävention befasst sind, stehen noch einige Exemplare zur Verfügung. Sektionsmitglieder sind aufgerufen, der Sektionsleitung Anschriften von potentiell interessierten Empfängern zu nennen.

2. „Politisch motivierte Gewalt?“ – Öffentlicher Vortrag zur Eröffnung der Psychologischen Hochschule Berlin am 8. Juni 2010 um 19 Uhr

Mit einem politisch-psychologischen Thema beginnt eine öffentliche Vortragsreihe im Rahmen der Eröffnung der Psychologischen Hochschule Berlin (PHB). Professor Siegfried Preiser, Vorsitzender der Sektion Politische Psychologie und designierter Gründungsrektor der PHB, spricht am 8.6.2010 um 19 Uhr im Haus der Psychologie, Am Köllnischen Park 2, 10179 Berlin über das Thema „Politisch motivierte Gewalt? Die Vielfalt der Ursachen und Gegenstrategien“. Die PHB, die Anfang Mai die staatliche Anerkennung als wissenschaftliche Hochschule erhalten hat, beginnt im Herbst 2010 mit zwei Weiterbildungs-Masterstudiengängen, die zusammen mit einem MSc-Abschluss eine Approbation zum Psychologischen Psychotherapeuten ermöglichen. Nähere Informationen zur PHB unter www.psychologische-hochschule.de.

Um Anmeldung zur kostenlosen Teilnahme am Vortrag wird gebeten unter Kontakt@psychologische-hochschule.de

3. Mitglied der Sektion in ISPP-Direktorium gewählt

Die Mitglieder der *International Society of Political Psychology* (ISPP) haben in den letzten Monaten einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Präsident der ISPP ist ab Mitte Juli 2010 Bert Klandermans von der Vrije Universiteit Amsterdam. Vize-Präsident wird Stanley Feldman (Stony Brook University, New York). In das interdisziplinär besetzte Direktorium wurden Daphna Canetti (Universität Haifa), Susan Condor (Lancaster University), John Jost (New York University) und Jacquelin van Stekelenburg (Vrije Universiteit Amsterdam) gewählt. Besonders gratulieren wir unserem Sektionsmitglied Dr. Christopher Cohrs (Queen's University Belfast), der ebenfalls Mitglied des Leitungsgremiums der Gesellschaft sein wird.

